

# Veranstaltungen

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Mittelalter : Zeitschrift des Schweizerischen Burgenvereins =  
Moyen Age : revue de l'Association Suisse Châteaux Forts =  
Medioevo : rivista dell'Associazione Svizzera dei Castelli = Temp  
medieval : rivista da l'Associazion Svizra da Chastels**

Band (Jahr): **8 (2003)**

Heft 3

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

### Zürich

Institut für Denkmalpflege  
(ID, ETHZ)

Vereinigung der Schweizer  
Denkmalpfleger (VSD)  
Landesgruppe Schweiz  
des ICOMOS

Kolloquium: Wintersemester 2003/  
2004

ETH Hauptgebäude: D.5.2.  
Freitags: 16.15–17.45 Uhr  
Vorlesungsnummer: 12-451

31. Oktober 2003

Ivo Zemp, lic.phil. I, Bundesamt für  
Kultur, Bern:

**Konservierung oder Zufall? – Zu-  
kunftskonzept für Ruinen**

14. November 2003

Christine Bläuer-Böhm, Dr. sc. nat.,  
Leiterin Expert Center, Zürich:

**Technologische Fragestellungen bei  
der Ruinenerhaltung am Beispiel  
der Burgruine Belfort, Brienz/  
Brinzauls GR**

28. November 2003

Bruno Reichlin, Prof. Institut d'archi-  
tecture, Université de Genève:

**Castel Grande Bellinzona: die  
Schlacht der Konzepte**

12. Dezember 2003

Daniel Gutscher, Dr. phil. I, Archä-  
ologischer Dienst des Kantons Bern:

**Neue Wege der Burgendenkmal-  
pflege: Konservierung und Revi-  
talisierung. Das Beispiel Melchnau  
Grünenberg BE**

\*\*\*\*\*

9. Januar 2004

Samuel Rutishauser, PD, Dr. phil. I,  
Denkmalpfleger des Kantons Solo-  
thurn, Bern:

**Abbruch oder Wiederaufbau? Die  
Burgruine Neu-Thierstein in Büs-  
serach nach ihrem Teileinsturz  
1997**

23. Januar 2004

Joachim Zeune, Dr. phil. I, Büro für  
Burgenforschung, Eisenberg/D:

**Freund oder Feind? Kritische An-  
merkungen zur Burgensanierung**

6. Februar 2004

Jürg Schneider, Dr. phil. I, Archäologe,  
Zürich:

**Kreuzritterburgen**

Kosten: Fr. 30.– zu bezahlen an der  
Kasse, ETH Hauptgebäude, F 66  
(10.00–12.00 Uhr) oder  
PC-30-1171-7 (Vermerk: Prof. Dr.  
Georg Mörsch, Vorlesungsnummer  
12-451).

Auskunft: Institut für Denkmalpflege,  
(Tel: 01 632 22 84).

Die hochmittelalterliche Burg des  
12. und 13. Jahrhunderts war ein  
politischer, wirtschaftlicher und mili-  
tärischer Vielzweckbau. Ob mächtiger  
Dinastensitz oder mickeriger Dienst-  
mannen-Turm, ist das Baudenkmal  
Burg vor allem ein augenfälliges Sta-  
tus- und Machtsymbol.

Mittelalterliche Burgen und Burg-  
ruinen sind für die Kulturgeschichte,  
Archäologie und Realienkunde ein-  
zigartige, unersetzliche Dokumente,  
eigentliche «gebaute Urkunden». Des-  
halb sind bauliche Massnahmen an  
diesen wertvollen, authentischen Bau-  
denkmälern in jedem Fall nur nach  
umfassenden Bauuntersuchungen mit  
entsprechender präziser Dokumenta-  
tion zu verantworten. Dies gilt für  
die rücksichtsvolle Sicherungsarbeit  
ebenso, wie für alle weiterführenden  
Eingriffe.

Mittelalterliche Burgen, besonders je-  
doch die dachlosen Ruinen, sind für  
ihre Besitzer, öffentliche Körperschaf-  
ten wie auch private Eigentümer,

meist eine grosse Last. Die Instand-  
haltung erfordert ausserordentliche  
Fachkenntnisse und nicht selten grosse  
finanzielle Mittel.

Weil Burgen einen so hohen Status-  
wert haben, dass Könige, Landes-  
fürsten, demokratisch gewählte Präsi-  
denten, Wirtschaftskapitäne, Extrem-  
bergsteiger aber auch neureiche Spe-  
kulanten in ihnen residieren, entste-  
hen immer wieder Ideen einer kom-  
merziell und/oder kulturell intensi-  
veren Nutzung dieser Baudenkmäler.  
Die romantische kleine Burgschenke  
wird zum Rittersaal, dieser zur Ban-  
ketthalle und die ganze Burg wandelt  
sich zum Freizeitzentrum und zum  
Rummelplatz: Wie trefflich passen  
doch Bankett, Turnier, Jahrmarktge-  
schrei und Sängertwettstreit zu unserer  
Spas- und Freizeitgesellschaft.

Doch welche Opfer muss die Burg  
dabei bringen, was geschieht mit der  
Bausubstanz wenn Zufahrtspiste, Lift-  
anlage, Küche, Gasthaus, Theatersaal,  
Tagungszentrum, Sitzungsräume, Mu-  
seum, Toilettenhaus, Abfallkontainer,  
Flutlichtstrahler, Leitungen für Strom,  
Wasser und Kommunikation, aber  
auch Car- und Privatwagen-Abstell-  
plätze und ein Besucherzentrum ge-  
baut werden sollen?

Diese Fragen und mögliche Lösungen  
möchten wir anhand von Beispielen  
mit Fachleuten der Burgenforschung,  
Denkmalpflege, Archäologie und Ar-  
chitektur im Sommersemester 2003  
und im Wintersemester 2003/04 ge-  
meinsam diskutieren.

**Alle am Thema Burg Interessierten  
sind dazu herzlich eingeladen.**



Lichtenberg/Elsass.